

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Offizieller Katalog der Handels-Ausstellung in Bremen

Handels-Ausstellung Bremen

Bremen, 1890

Europa.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4972

B. Der rechte südliche Flügel.

Europa.

Die Mittelmeerländer.

Section 2.

Die **pyrenäische Halbinsel**, eine ungegliederte Feste, fast ein Quadrat, ist vom Kap Tarifa nach Norden 820 km lang und vom Kap da Roca nach Westen ebenso breit. Auf dem Hochlande ruhen 4 parallele, aus einzelnen Ketten bestehende Gebirge, welche alle nach Süden schroff abfallen. Die Pyrenäen sind 400 km lang und 111 km breit; der Kamm derselben ist im Durchschnitt höher als der der Alpen, und hat nur 2 fahrbare Pässe. Der Maladetta in der Mitte des Gebirges ist 3400 m hoch. Die Flüsse Spaniens sind wasserarm, leiden fast alle an Versandung und sind nirgends durch Kanäle verbunden. An der Küste herrscht ein oceanisches Klima, das Hochland in der Mitte charakterisieren Regenmangel, Armut an Wald und karge Vegetation.

Spanien umfasst 497 240 qkm und hat eine fast ausschliesslich katholische Bevölkerung von $17\frac{1}{4}$ Millionen. Im 16. Jahrhundert war das klassische Zeitalter der spanischen Kultur, der berühmten Entdeckungen und des politischen Übergewichts in Europa. Mit dem Abfall der Niederlande begann der Verfall. Englische und deutsche Kapitalien haben den in der Neuzeit vernachlässigten Bergbau wieder gehoben. Blei, Quecksilber, Kupfer, Marmor, Salz, Wein, Öl, Südfrüchte und Merinowolle sind die Hauptprodukte Spaniens.

Die Handelsflotte zählt 3490 Seeschiffe mit 465 000 Tonnen Raumgehalt, darunter 368 Dampfer. Die Einfuhr betrug 1888 580 Millionen, die Ausfuhr 618 Millionen Mark; von letzterer kommen 50 % auf Wein. Bremens Einfuhr von Spanien umfasste 1889 ca. 900 000 Mark, besonders für Wein, Weinstein, Baumöl, Korkwaren, Südfrüchte, Erze, Spinn- und Flechtstoffe. Die Ausfuhr dorthin belief sich auf ca. $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark, besonders Reis (1 Million Mark), Webstoffe, Stahl- und Glaswaren und Maschinen.

Portugal umfasst 92 000 qkm und zählt 4,7 Millionen Einwohner. Diese sind römisch-katholisch, bis auf 500 Protestanten. Der Ackerbau ist geringfügig und die Viehzucht unbedeutend, der Weinbau dagegen beträchtlich; Bergbau und Forstwesen sind vernachlässigt. Portugal erstreckt sich 520 km am atlantischen Meere entlang und war durch eine maritime Lage auf überseeische Entdeckungen hingewiesen. Im 15. Jahrhundert war unter Heinrich dem Seefahrer, Vasco de Gama und Cabral die Glanzperiode portugiesischer Entdeckungen. Seit der Trennung Brasiliens vom Mutterlande im Jahre 1822 ist der Handel Portugals zurückgegangen. Jetzt liegt er vorwiegend in den Händen der Engländer. Die Handelsflotte zählt 430 Schiffe von 27 000 Tonnen Gehalt. Die Einfuhr beträgt 172 Mill., die Ausfuhr 105 Mill. Mark. Wein, Korkholz und Seesalz sind die wichtigsten Ausfuhrartikel.

Bremens Einfuhr von Portugal betrug 1888 2 871 700 Mark, 1889 3 681 000 Mark, darunter mehr als 2 Mill. Mark für Korkholz, ferner für Wein 465 000 Mark, Erze 208 000 Mark, Mandeln 30 000 Mark; ausserdem Korbwaren, Salz, Wachs und Polstermaterial. Bremens Ausfuhr bezifferte sich 1889 auf 6 875 000 Mark, meist Verzehrungsgegenstände (4,8 Mill. Mark) und Industrieerzeugnisse.

Die Halbinsel **Italien** war bis zur Entdeckung Amerikas der Mittelpunkt des Handels und Verkehrs aller Länder des Mittelmeerbeckens. Das den Alpen vorgelagerte, vom Po durchflossene Tiefland der Lombardei und Venetiens ist sehr fruchtbar. Die Apenninen durchziehen wie ein Rückgrat die Halbinsel und erreichen im Gran Sasso (2990 m hoch) die bedeutendste Erhebung. Die Vegetation dieses Kalkgebirges ist meist nur kärglich. Aus der kampanischen Ebene steigt der Vesuv (1200 m) empor, während der Ätna auf Sicilien eine Höhe von 3300 m erreicht.

Wein, Olivenöl, Südfrüchte, Seide und Hanf, Schwefel, Marmor und Korallen sind die wichtigsten Ausfuhrartikel. Die Ausfuhr der Apfelsinen Siciliens erreicht jährlich 150 Mill. Mark. Italien ist dicht bevölkert (über 100 Einwohner pr. qkm); es hat auf 286 000 qkm 30,5 Millionen Einwohner. Die Zahl der Seeschiffe beträgt 5800 mit 853 000 Tonnen, darunter 266 Dampfer. Die Einfuhr Italiens belief sich 1889 auf 1146 Mill. Mark, die Ausfuhr, die durch den Zollkonflikt mit Frankreich während der letzten Jahre sehr abgenommen hat, auf 814 Mill. Mark. Die Einfuhr Bremens aus Italien erreichte 1889 2 050 000 Mark und bestand besonders aus Wein, Weinstein, Baumöl, Mandeln, Nüssen, Südfrüchten, Gewürzen, Maccaroni, Drogen und Marmor.

Die Ausfuhr Bremens dorthin belief sich auf 2 246 000 Mark, besonders für Tabak, Zucker, Wolle, Metallwaren und andere Industrieerzeugnisse.

Münzen: Spanien 1 Peseta (= 1 Franc) à 100 Centesimos = 81 Pfg.; Portugal 1 Milreis à 1000 Reis = 4,54 Mk.; Italien 1 Lire (= 1 Franc) à 100 Centesimi = 81 Pfg.

Aussteller: die Herren Bernhard Noltenius (B. Groverman & Co.), H. Menke, C. Ed. Meyer und Goette (John A. Müller & Co.)

An der Rückwand der Abteilung findet sich ein grosses Bild der Stadt Oporto, gemalt von den Herren Fette und Rauth.

1. Erze von den Rio Tinto Minen, Rio Tinto Pyrite von 100 kg in zwei Blöcken. 1a. Eine Pyramide, die Zusammensetzung des Schwefelkieses darstellend wie folgt: Schwefel 49 kg, Eisen 43 kg, Kupfer 3,5 kg, Blei 1 kg, Silber $3\frac{8}{10}$ Gramm, Gold 17 Milligramm; ferner finden sich im Schwefelkies Spuren von Wismuth, Thallium und Selen. 2. Phosphorit aus den Quarzgängen bei Zarza la Maior, Provinz Caceres, enthaltend 83% phosphorsauren Kalk. 3. Phosphate aus den Gängen von Logrosan, Provinz Caceres. 4. Kupferkiese aus der Mine Tinoco, Provinz Alemtejo in Portugal. 5. Marmor von Italien. Blöcke im rohen Zustande, Herkunft Massa, Levanto und Carrara. 6. Marmor, poliert, aus Südfrankreich. 7. Alabaster d. h. dichter Gyps. 8. Asphalt von Sicilien; a) in Blöcken b) gemahlen. 9. Schwefel von Sicilien.

10. Salz, Muster von Seesalz aus den Anlagen des Barons von Zamorra, den bedeutendsten auf der Pyrenäischen Halbinsel.

An den Küsten Portugals und der Mittelmeerländer enthält das Meerwasser etwa 3% Kochsalz, $\frac{1}{2}$ % Bittersalz und Chlormagnesium, sowie eine geringe Menge Gips, Kalk, Jod und Bromsalze. Die Anlagen zur Gewinnung dieser verschiedenen Salze, die s. g. Salzgärten, haben einen ebenen, thonigen Boden. Bei der Flut steigt das Meerwasser in diese Teiche, in denen dasselbe wiederholt verdunstet und im Laufe eines Sommers eine 5 cm dicke Kruste absetzt. Auf chemischem Wege werden die einzelnen obengenannten Salze getrennt und rein dargestellt.

11. Karte des grössten Salzgartens in Portugal, dem Baron von Zamorra gehörend.

12. Eine lebende Korkeiche. Eich-Stamm mit vollständiger Krone, 10 m hoch. 12a. Mächtige Korkeiche, 100 Jahre alt. 13. Korkholzplatten, Korkholzballen, Virgin-Kork d. h. Rinden von jüngeren Bäumen, Körke. 14. Korkabfälle in sechs Stadien für Herstellung von Korksteinen (für Füllungen, spanische Wände, zum Füllen von Spielwaren, für Linoleum, Korkteppiche etc.). 15. Ölgemälde, eine Korkernte darstellend.

Die Korkeiche, *Quercus suber*, welche für die pyrenäische Halbinsel eine so grosse Bedeutung hat, ist ein 10—12 m hoher Baum Südeuropas und Nordafrikas mit immergrünen Blättern. Der Kork, ein allen Baumrinden zukommendes Gewebe, das sich an den Stämmen und älteren Zweigen in der äussersten Rindenlage bildet, erreicht bei diesem Baume nach und nach die ansehnliche Dicke von 4—9 cm. Die Korksicht kann alle 8—10 Jahre abgeschält werden, worauf sie wieder wächst, wenn der Bast unbeschädigt

blieb. Die abgelösten Stücke werden in kochendes Wasser gelegt und unter Steinen platt gedrückt. Die deutsche Korkindustrie hat in Delmenhorst ihren Sitz. Die Anwendung des Korkstoffes ist mannigfaltig: zu Korkstöpseln, Schwimmkleidern, Korkjacken, Rettungsgürteln; die Abfälle dienen als schlechte Wärmeleiter, zur Herstellung des Linoleums und der Korkkohle.

16. Weine in Fässern, als: Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Pedro Ximenis und Marsala. 17. Weine in Flaschen, als: Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Pedro Ximenis, Marsala, Portugier, Weiss- und Rotwein, Benicarlo, Tarragona, Barletta und Bari. 18. Geräte der Weinbauern.

Die Gesamteinfuhr Bremens an fremden (ausserdeutschen) Weinen betrug 1889:

| | | | | |
|--------------------------------|-----------|------------|---|--------------|
| | Insgesamt | 81 770 Hl. | = | 5 470 T. Mk. |
| Davon aus Frankreich | 44 500 | „ | = | 3 200 „ |
| Portugal | 8 143 | „ | = | 464 „ |
| Spanien | 6 465 | „ | = | 380 „ |
| Italien | 5 120 | „ | = | 171 „ |

Neuerdings werden von hiesigen Firmen die eigenen Leute nach Portugal geschickt, um das Geschäft des Kelterns und die weitere Behandlung des Weines bis zur Versandfertigkeit zu beaufsichtigen.

19. Weinstein. 20. Verschiedene Öle, als: Oliven-, Ricinusöl, Oliven in Gläsern, ein Oelbaum. 21. Eine Kollektion Hülsenfrüchte, Getreidearten und Nüsse. 22. Italienischer Flachs. a) gerotet und gebrochen, b) halb gereinigt, c) ganz gereinigt und gehehelt, fertig zum Spinnen. 23. Hanf, Neapolitanischer, a) gerotet und gebrochen, b) halb gereinigt, c) ganz gereinigt und gehehelt, fertig zum Spinnen, d) Hanfsamen. 23a. Bologneser. a) in Stengeln, b) gerotet und gebrochen, c) halb gereinigt, d) ganz gereinigt; sog. Masch-Hanf: Mazzoni 1a und 2a; Trata extra fein 1, 2, 3a; Manuslangar, gehehelter Hanf. 24. Maccaroni. 25. Mandeln von Alicante, Faro und Sicilien; ein Mandelbaum. 26. Rosinen. 27. Feigen und ein Feigenbaum. 28. Citronen und Succade. 29. Apfelsinen, Orangeat und ein Orangenbaum. 30. Mandarinen. 31. Succade. 32. Wolle von Spanien; rohe Wolle a) von Castilla, b) von Navarra, c) von Aragon, d) von Aragon. 33. Wolle von Portugal. 34. Fische: Sardinen in Oel. Seitdem sich die Sardine (*Clupea sardina*, der schmackhafteste Häring) von den Küsten Frankreichs mehr entfernt hat, hat dieselbe bei Portugal in grösseren Mengen aufgetreten ist, hat sich daselbst eine Anzahl von Exporthäusern etabliert, meistens Franzosen. 35. Kasten für Früchte und Körke. 36. Gläser für Oliven-Öle.
L. H.

Die nordischen Länder.

Sect. 8.

Erzeugnisse der Fischerei, der Jagd, der Wälder, des Ackerbaus und der Viehzucht bilden die Haupteinfuhrgegenstände Bremens aus den nordischen Ländern, unter welchen hier die skandinavische Halbinsel und das nördliche europäische Russland begriffen worden. Die Einfuhr aus Norwegen ist dem Werte nach am bedeutendsten in Holz und Thran. Holz und Stahl sind die wichtigsten Artikel für die Einfuhr aus Schweden, bezüglich der Einfuhr aus dem europäischen Russland zur See sind wiederum Holz, sowie Erzeugnisse des Getreidebaues und der Viehzucht in erster Linie zu nennen. Dem Werte nach ist nach dem Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrgang 1889, die Einfuhr zur See aus dem europäischen Russland weitaus am bedeutendsten, nämlich 15 303 000 Mk., während die Einfuhr aus Norwegen sich nur auf 781 000 Mk. und diejenige aus Schweden auf 1 282 000 Mk. bezifferte. Für Russland kommt noch eine Einfuhr landwärts im Werte von 485 000 Mk. hinzu. Betrachten wir die einzelnen Artikel näher, so ergibt sich, dass die Einfuhr gesägten Holzes aus Schweden, dem trotz der Wäldervernichtung noch immer walddreicheren der beiden skandinavischen Königreiche, die bedeutendere ist, sie betrug 1889 an Dielen und Planken 2 399 415 Stück im Werte von 1 029 760 Mk. und an Tannen-, Erlen- und anderem Holz 677 cbm im Wert von 18 846 Mk. Aus Norwegen bezog Bremen, von wo aus regelmässige Dampferfahrten nach Christiania stattfinden, 6072,96 cbm Tannen-, Erlen- u. a. Holz (das Erlenholz wird hauptsächlich in den Cigarrenkistenfabriken verbraucht) im Wert von 158 158 Mk., und sonstiges Bauholz, d. h. Dielen und Planken (Dielen 1—2 Zoll dick, Planken stärker) 1 215 946 Stück im Werte von 493 069 Mk. Die Einfuhr von gesägtem Holz aus Russland zur See (diejenige zu Lande ist nicht nennenswert) bezifferte sich 1889 auf 3558,47 cbm Tannen-, Erlen- u. a. Holz im Werte von 80 662 Mk. und auf 2 011 484 Stück Dielen im Werte von 1 695 978 Mk. Die ausgestellten Proben von gesägten Hölzern: Tannen aus Söderhamm, Gefle und andern schwedischen Plätzen aus Riga, Archangel, Kronstadt, Wiborg, Memel und anderen Ostseehäfen, endlich Tannen und Kiefern aus Norwegen veranschaulichen diese Einfuhrartikel, ferner aus Russland bezogenen Teer und Teeröl.

Unter den nach vielen Millionen Kronen zu beziffernden Fischereierzeugnissen der norwegischen Ausfuhr ist für Bremen allein noch Thran von einer gewissen Bedeutung. Die Einfuhr betrug 1889 1912,7 Tonnen im Wert von 74 952 Mk. Die in Bremen gangbaren unter den vielerlei nach Herkunft und Qualität unterschiedenen Sorten sind aus der Ausstellung ersichtlich. Der Wert

der aus Norwegen bezogenen gedörrten Fische, einst zur Zeit der Bergenfahrgesellschaft ein wichtiger Bremischer Handelsartikel, ist nicht mehr von Bedeutung.*)

Weitaus der grösste Teil der Einfuhr aus Russland zur See dem Werte nach — über 13 Millionen Mark — besteht in Getreide der verschiedenen Arten: Gerste, Hafer, Roggen, Mais, Weizen. Die im Handel der Ostseeplätze und in Bremen unterschiedenen Sorten werden durch eine hübsche Kollektion von Proben angeführt. (Vergleiche auch die Kollektiv-Ausstellung der Bremischen Getreidehändler). In der Einfuhr zu Lande aus Russland nach Bremen ist Hanf der bedeutendste Artikel. Dieser und andere russische Ausfuhrartikel, wie Federn verschiedener Sorten, Pferdehaare u. a. sind in Proben ausgestellt. Rentier- und Elengeweihe und Felle, ausgestopfte Robben, arktische Vögel und Eisbär, ein Eskimo in seinem Kajak helfen die nordische Natur zu vergegenwärtigen, Schnitzwerk aus Walrosszahn, aus Holz und Rentierhorn legen Zeugnis von der Kunstfertigkeit nordischer Völker, der Eskimos des Cumberlandundes und der Lappen, ab. Ein Modell zeigt Bau und Einrichtung der Birkenrindenhütten der die Uferlandschaften des unteren Ob in Westsibirien bewohnenden Ostjaken M. L.

Aussteller: die Herren Joh. C. Achelis, F. W. Bechtold, Herm. Becker, J. F. Bracksieck, Theodor Hoffmann, Joh. Lerbs, F. O. Palis und H. W. Schultze (für Ed. König), sowie das städtische Museum für Naturgeschichte und Ethnographie.

Im Nachstehenden sind die ausgestellten Gegenstände nach natürlichem Zusammenhange geordnet, daher die Nummern teilweise auseinandergeschoben.

1—15. Rentiergeweihe, darunter zwei mit Schädel. 16—17. Elentiergeweihe. 18—26. Seehundfelle. 27—29. Rentierfelle. 30—31. Eisbärfelle. 32. Kalbfelle. 118. Schneehasenfelle.

33—38. sowie 69—75. Weizenproben. 39—52 sowie 64, 76, 77. Roggenproben. 53—60, 78—86. Haferproben. 61. Schlagleinsaat, 62. Gedarrte Hanfsaat. 63. Geschälter Buchweizen. 65. Tannensamen. 66. Saubohnen. 67. Steppensaat. 68, 87. Säleinsaat. 89. Leinkuchen.

88. Geräucherte Rentierzungen.

90. Schneehuhn. 91. Eiderdaunen. 92. 93. Eiderenten. 94, 95, 100. Schneehuhnfedern. 96. Graue Halbdaunen. 97, 98. Weisse und graue Gänsefedern. 99. Entenfedern.

101. Norwegisches Bauernhaus. 102. Alte norweg. Kirche. 109—111. Modelle von Häusern aus Alaska und Westsibirien.

*) Münzen. Russland: 1 Rubel Silber = 3,24 Mk., 1 Papierrubel = ca. 2 Mk. Skandinavien: 1 Krone = 1,125 Mk.

Ausfuhr.

| | | | |
|-------------------|----------------|--------------------|---------------|
| Wollwaren | 17,7 Mill. Mk. | Bücher u. Druck- | |
| Baumwollwaren | 13,3 " " | sachen | 2,5 Mill. Mk. |
| präp. Drogen . . | 8,4 " " | Kleidungsstücke . | 1,9 " " |
| Seidene u. halbs. | | Metallwaren . . . | 1,8 " " |
| Waren | 8,0 " " | Manufacturwaren | 1,8 " " |
| Lederwaren . . . | 5,8 " " | rohes Pelzwerk . . | 1,7 " " |
| Eisenwaren . . . | 4,3 " " | Garne | 1,5 " " |
| Galanterie- und | | Holzwaren | 1,4 " " |
| Kurzwaren . . . | 3,9 " " | Tabak | 1,4 " " |
| Leinenwaren . . | 3,9 " " | Glaswaren | 1,0 " " |
| Farbwaren | 3,1 " " | rohes Zinn | 1,0 " " |
| | | | A. O. |

Die Baumwolle.

Sect. 3,

Die Baumwolle nimmt unter den zahlreichen Gegenständen des Bremer Handels in neuester Zeit dem Wertbetrage nach bei weitem die erste Stelle ein. Im Jahre 1889, wo Bremens Einfuhr 663,5 Mill. Mk., die Ausfuhr aber 628,5 Mill. Mk. wertete, entfielen davon auf die Handelsbewegung mit Baumwolle je ein volles Fünftel: 136,7 Mill. Mk. Einfuhr und 130,8 Mill. Mk. Ausfuhr.

In der Weltwirtschaft hat die Baumwolle seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts eine hochbedeutende Stellung gewonnen, derart, dass in den von der Statistik berücksichtigten Ländern der jährliche Gesamtverbrauch seit 1880 auf mindestens 2000 Millionen kg gestiegen ist, während alle übrigen Gespinnstoffe einen wesentlich geringeren Betrag aufweisen, nämlich die tierische Wolle 850, der Flachs 640, der Hanf 450 und die Jute 400 Millionen kg. Nimmt man dazu die weite Verbreitung der Verarbeitung zu allen möglichen Verbrauchsgegenständen, sowie den ausserordentlichen Umfang des Handels mit den letzteren, so wird man die geradezu dominierende Rolle der Baumwollenbranche für die ganze Erde einigermaßen ermessen können. Mit Rücksicht darauf ist es sehr erfreulich, zu konstatieren, dass der Handel Bremens mit Rohbaumwolle, besonders seit Gründung der Baumwollenbörse, einen so kräftigen Aufschwung genommen hat, dass unsere Stadt jetzt als zweitwichtigster Einfuhrplatz dasteht und nur noch von Liverpool übertroffen wird.

Die Rohbaumwolle wird aus der flaumigen Umhüllung der Fruchtsamen der Baumwollenstaude, *Gossypium*, gewonnen. Diese, in den Tropen Asiens, Afrikas und Amerikas in zahlreichen Arten heimisch, wird bis 1 m hoch. Der holzige Stengel ist mit Ästchen versehen, an